

Wir dürfen wählen!

Nutzen wir die Möglichkeit
am 9. Juni 2024

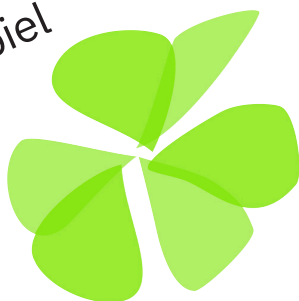
Der US-amerikanische Historiker Timothy Snyder, ein profunder Kenner der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, hat 2019 in seiner „Rede an Europa“ die Europäische Union (EU) als größte Zukunftshoffnung unserer Zeit bezeichnet. Noch in den letzten Monaten des 2. Weltkrieges trafen sich visionäre Persönlichkeiten um zu überlegen, wie eine derartige Katastrophe in Zukunft verhindert werden könnte. Als Lösung sahen sie eine Union, die auf Grundwerten wie Freiheit, Gleichheit, Demokratie, Solidarität, Rechtsstaatlichkeit und Achtung der Menschenwürde sowie der Menschenrechte fußt. All das sind heute die Grundwerte der EU. Die Vision in den 1940er Jahren war, die Interessen der bisherigen „Imperien“, d.h. der mächtigen Staaten, in gemeinsame Bahnen lenken.

Der deutsch-israelische Philosoph Omri Boehm betonte in seiner „Rede an Europa“ vor wenigen Tagen mehrfach, die menschliche Würde sei unantastbar. Das setzt Gleichheit und gemeinsame Grundrechte voraus – wie es die Regeln der EU vorsehen. Die Würde anderer zu achten, heißt, das auch und gerade dann zu tun, wenn wir nicht einer Meinung sind und unterschiedliche Interessen verfolgen.

Nr. 79/2024

(Fortsetzung auf der Rückseite)

... Wir dürfen wählen!
... Politisches Brettspiel
... Klimapolitik



Auf friedlichem Weg Differenzen zu diskutieren, Lösungen zu finden, mit denen alle leben können, Kompromisse zu schließen, setzt die Achtung der Menschenwürde voraus. Die Diskussion ist vielleicht zeitintensiv, Kompromisse zu schließen heißt für alle Beteiligten immer auch, von den eigenen Vorstellungen ein wenig abzurücken und dem jeweiligen Gegenüber einen Schritt entgegen zu kommen.



Bild von Florian Pircher auf Pixabay

Vernunftgeleitete Diskussion bedeutet Austausch von Argumenten, die auf überprüfbaren Fakten beruhen und die transparent allen zugänglich sind – dies gilt für Politik auf EU-Ebene wie auf Gemeindeebene aber auch in vielen anderen Bereichen. Die vernunftgeleitete Diskussion und die vernunftgeleitete Entscheidung sind Konzepte der Aufklärung des 18. Jahrhunderts und sollten nach wie vor Gültigkeit haben. Missachten wir diesen Gedanken, gilt das „Recht“ des Stärkeren und was das bedeuten kann, sehen wir 800 km östlich unserer Gemeinde.

Wählen wir Kandidaten und Kandidatinnen ins Europäische Parlament, die die Grundwerte der

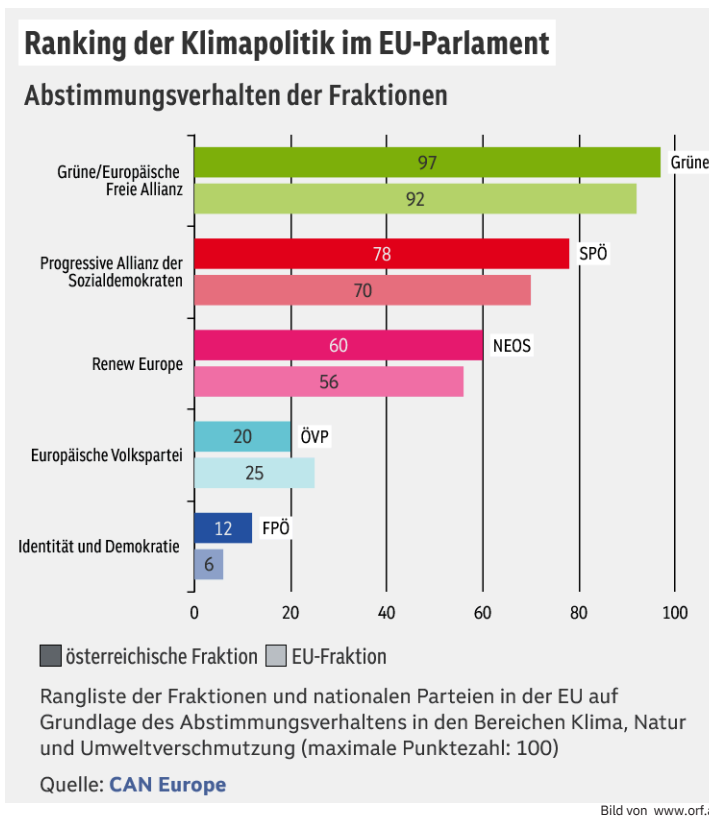
EU achten und die Union und ein soziales, solidarisches und lebenswertes Europa weiter entwickeln wollen. Nutzen Sie Ihre Stimme – sonst entscheiden andere für Sie!



GRin Gabriele Scharrer-Liška

Klimapolitik in Europa

Eine neulich veröffentlichte Untersuchung zeigt das Abstimmungsverhalten der österreichischen Parteien bei Abstimmungen im Europaparlament zur Umweltschutz- und Klimaproblematik (max. erreichbar waren 100 Punkte).



Dies könnte doch eine Entscheidungshilfe für ökologisch gesinnte Personen sein, welche in letzter Zeit einiges an Gelassenheitsübungen durchmachen mussten.

Wolfgang Exler

Ein ganz normaler Verpackungswahnsinnstag

Kürzlich stolperte ich in meinem Kühlschrank über ein Gläschen Kren, der sicher einmal frisch gewesen ist. Jetzt ist er bräunlich, also suche ich das Ablaufdatum dieses Lebensmittels. Ich schaue aufs Etikett, da ist nichts, auf der Unterseite des Glases, auf den Deckel des Behältnisses, ich suche rundherum, und finde nichts. Aber jetzt weiß ich zumindest, dass dieser geriebene Kren mit Sonnenblumenöl haltbar gemacht wird und weit

Kalorien hat, als ich es mir je erträumte. Also entferne ich den bräunlichen Inhalt in den Restmüll (oder hätte er in den Biomüll gehört?), den Deckel in den gelben Sack und das Glas in den Geschirrspüler. Das Etikett klebt dann so gut, dass ich es durch Waschen nicht runter bekomme. Also habe ich ein schlechtes Gewissen, weil ich Glas mit Papier entsorgt habe.

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen allen geht, aber mit dem Ablaufdatum eines Lebensmittels stehe ich schon lange auf Kriegsfuß. Die EU hat gerade beschlossen, Glyphosat weiter einzusetzen, die Mehrheit hat sich für die Verwendung gentechnisch veränderter Güter durchgesetzt, aber so ein kleines Dekret, dass man vielleicht EU-weit das Ablaufdatum immer an der gleichen Verpackungsstelle findet, das kann sie nicht bewerkstelligen. Wir Konsumenten haben halt keine Lobby, und essen müssen wir alle. Am meisten ärgert mich aber immer der Hinweis: Ablaufdatum siehe... - Ja warum können sie nicht gleich hier das Ablaufdatum hindrucken? – Ist doch offensichtlich die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass der Konsument an diese Stelle eher hinschaut?

So fing ein an und für sich guter Tag an und ich gehe einkaufen. Aus dem Drogeriemarkt brauche ich Waschmittel, sonst nichts, das sage ich mir auf dem Weg dorthin immer wieder vor. Aber kaum betrete ich die gut beleuchteten Räume der Drogeriekette, bleibe ich schon picken bei dem Verkaufsstand mit den Kosmetikartikeln, die abverkauft werden. Echt, da komme ich nie vorbei, obwohl ich nichts brauche, gar nichts. Da springt mich so ein kleines, stiftförmiges Ding in beige an, Multi Use Concealer steht da drauf. Ich habe keine Ahnung, was ein Concealer ist, aber ausschauen tut das Produkt wie ein Abdeckstift, und so was braucht man immer, obwohl ich schon so vieles abzudecken hätte, dass so ein Winzling eh zu wenig ist.

Ich kaufe mein Waschmittel und auch den Concealer, eh klar. Zu Hause möchte ich meinen

Neuerwerb gleich ausprobieren und versuche ihn zu öffnen. Leider wieder so ein Klumpert, das fest eingeschweißt ist, nur warum?



Verpackungsmüll | Foto von Jas Min auf Unsplash

Erst mit Hilfe einer Nagelschere und nach viel Gefluhe kann ich ausprobieren, was ich da gekauft habe. Glaubte ich. Aber auf dem seltsamen Stift war so ein Kügelchen aus Schaumstoff und der Inhalt des Produkts direkt darunter in dem Glasstift. Ich schüttle und stelle das Ding auf den Kopf, ich klopfe und schimpfe, aber nichts Abdeckendes füllt den Schaumstoff an der Spitze. Da kommen mir die Zweifel, vielleicht ist das gar kein Abdeckprodukt? Also schaue ich auf meine anderen beige Dinger, die da herumliegen. Ich habe einen Illuminating Concealer und einen Wake Up Concealer, jetzt auch einen Multi Use Concealer. Ich gehe von der Annahme aus, dass es sich um Abdeckstifte handelt, es steht halt nur nicht drauf, auf den Produkten. Also verwende ich weiter meine zwei alten und den neuen werfe ich weg, ich krieg das beige Substrat nicht raus (vielleicht schon eingetrocknet? Deshalb Sonderangebot?).

Zum Mittagessen möchte ich ein asiatisches Gericht kochen, dafür habe ich mir feine Wok-Streifen gekauft (eh in bio). Das Rindfleisch schaut mich gut an, also hole ich ein spitzes Messer und versuche, die Folie zu entfernen. Geht aber nicht, das Plastik ist so zäh, wie hoffentlich nicht das Fleisch. Also greife ich wieder einmal zur Schere (ohne die ist kein Überleben in der Küche mehr möglich!) und schneide die Folie auf. Etwas Blut rinnt über die Schnittflächen meiner Küchenschere

und ich weiß, dass ich diese mit viel heißem Wasser reinigen muss, damit sie nicht zu stinken anfängt. Und dann auch noch die Fleischfolie, ich wasche alles, trotzdem riecht der Inhalt meines gelben Sackes gar nicht gut.



GRin Susanne Nanut

Programm Europawahl



Hier können Sie einen Blick in das Programm zur Europawahl am 9.6. werfen:

SCAN ME 



Ein politisches Spiel

Die Wahl im Juni wird zweifellos wieder einen Einfluss auf die zukünftige Ausrichtung der EU haben: Wird sie in den nächsten Jahren eine EU der Großkonzerne, möglichst wirtschaftsliberal, welche die Anliegen der diversen Lobbyisten verwirklicht, oder wird sie eine EU, welche die Fragen des Klimaschutzes und der Nachhaltigen Politik ernst nimmt? Diese unterschiedlichen politischen Ausrichtungen machen zwei Ausgaben des bekannten Spiels DKT deutlich:

Die Originalversion entstand schon in den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts, damals noch unter dem vielsagenden Namen „Spekulation“ (welcher erst unter der Naziherrschaft auf DKT-„Das kaufmännische Talent“ geändert wurde, um der Zensur zu entgehen). Die Spielidee ist bekannt: Es gilt, durch geschicktes Einkaufen möglichst gewinnbringende Immobilien zu horten, dadurch hohe Gewinne zu erzielen und die Mitspieler*innen in den Ruin zu treiben. Ein Spiel ganz nach dem Geschmack eines Rene Benko, welcher vielleicht bloß auch als Erwachsener in dieser DKT-Mentalität hängen geblieben ist...! Ein EGO-Spiel, man gewinnt, indem man die anderen zu Verlierern macht!

Eine Neuauflage, ebenfalls DKT (allerdings „Das klimaneutrale Talent“) hat einen anderen Ansatz: Gewinnen oder verlieren können nur alle gemeinsam, je nachdem, ob sie Klimaneutralität erzeugen oder in ein Klimadesaster schlittern. Gekauft werden für die Grundstücke nicht Häuser oder Hotels, sondern Bäume oder Wälder.

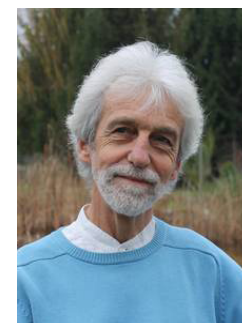


Fossile Kraftwerke gilt es in erneuerbare Energiequellen umzurüsten, wer nur auf sein finanzielles Wohl schaut, der/die schadet der Allgemeinheit. Verschiedene Aktionen erhöhen oder vermindern die Überlebensfähigkeit des Systems, Naturereignisse können eigene Bemühungen zerstören und z.B. Bäume vertrocknen lassen. Zum Ende des Spiels heißt es: „Wir haben es geschafft!“ oder „Wir haben versagt!“

Für mich symbolisieren diese beiden Versionen die

beiden möglichen Grundausrichtungen der EU gut: Entweder Wachstum und Gewinn um jeden Preis, auf Kosten der anderen und der folgenden Generationen, oder ein gemeinsames Bemühen um Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit in Europa.

Das **Grüne Kleeblatt** bietet für die ersten 3 Interessierten am neuen DKT-Spiel dieses als Geschenk an. Einfach bei mir melden! (0677 61415014)



Wolfgang Exler



Medieninhaber und Herausgeber: Die Grünen Niederösterreich, Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten. | Redaktion: **Das Grüne Kleeblatt**, c/o Gabriele Scharrer-Liska, 2123 Schleimbach, Mühlratzstraße 26, E-Mail: gabriele.scharrer-liska@gruenes-kleeblatt.at | Druck: DRUCKEREI JANETSCHKE GmbH 3830 Waidhofen a.d. Thaya, Johannes Gutenberg-Straße 3-5 | Eigenproduktion